

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

11. Dezember 2018

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung

Kolleginnen und Kollegen des Rates, verehrte Gäste,

Als Sie, Herr Bürgermeister Lennerts, vor wenigen Wochen den Haushaltsplanentwurf mit Ihrer Rede vorgestellt haben, musste ich im Nachgang dann doch erstmal kräftig schlucken.

Als Schlagworte kam mir in den Sinn: „Nicht kleckern, sondern klotzen“ oder „wir scheinen es ja zu haben“.

Angestiftet von den zahlreichen Projekten und Initiativen aus dem Prozess der Gemeindeentwicklungsstrategie haben Sie und ihre Mitarbeiter eine Menge Ideen und Projekte mit entsprechender finanzieller Ausstattung in den Haushaltsplan für 2019 sowie die kommenden Jahre auf den Weg gebracht.

Die Ergebnisse der Gemeindeentwicklungsstrategie zur Verbesserung von Lebensqualität und Infrastruktur in einzelnen Ortsteilen hat eine große Unterstützung in den Ausschüssen und im Rat. Viele Ideen sind durch Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Prozesses eingebracht worden, viele Themen dabei auch kontrovers diskutiert und beraten worden. Nicht jeder wird seine Idee oder Maßnahme wiederfinden.

Wir Verantwortlichen in Rat und Verwaltung stehen vor einer großen Herausforderung und müssen immer wieder eindrücklich und intensiv fragen, wie wir mit den strategischen Konzepten umgehen wollen und können.

Ich sage bewusst „umgehen können“:

Wie ist der Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger?

Welche Veränderung möchten wir erreichen? Welche sind zwingend notwendig?

Wie nachhaltig ist eine Umsetzung?

Mit welchem Aufwand ist welches Ziel zu erreichen?

Finanziell, in der Akzeptanz, im Ressourcenverbrauch.

Aktuell geht es unserem Gemeindehaushalt gut, die Steuereinnahmen der vergangenen Jahre haben sich positiv entwickelt.

Wir möchten aber ausdrücklich davor warnen, dass wir die finanzielle Machbarkeit und Sinnhaftigkeit aus den Augen verlieren und uns für die Zukunft zu große Belastungen aufbürden. Nachhaltigkeit der Finanzierung muss ein zentrales Anliegen unserer Arbeit sein!

Bevor ich noch zu einzelnen Aufgaben und Projekten komme, möchte ich an dieser Stelle für unsere Grüne Fraktion noch einmal ganz deutlich herausstellen, dass wir mit der anderen Seite der Medaille im Ergebnis der Gemeindeentwicklungsstrategie, überhaupt nicht einverstanden sind.

Mehrheitlich bestand und besteht wohl die Auffassung, dass ein Wachstum der Gemeinde bis zu einer Einwohnerzahl von 17.000 – 17.500 in den nächsten rund 15 Jahren erforderlich sei. Der notwendige Flächenverbrauch für die Schaffung entsprechenden Wohnraumes ist nach unserer Einschätzung überhaupt nicht nachhaltig, bedeutet massive Eingriffe in den Landschaftsraum der Gemeinde Odenthal und wird nicht die Lösung finanzieller Fragen sowie für die Erhaltung von Infrastruktur sein.

„Bewahren durch Veränderung“ – dies ist das Motto des Ergebnis-papiers der Gemeindestrategie, aus unserer Sicht müsste es heißen „Veränderung nur durch Wachstum“!

Ich betone es noch einmal: Die im Ergebnisdokument festgehaltenen und angedachten Änderungen für den Flächennutzungsplan werden wir auch in Zukunft nicht mittragen!

Die Verbesserung der Mobilität in vielfältiger Weise ist auch für Odenthal eine wichtige Zukunftsaufgabe. Bessere Taktfrequenzen, Mobilstationen im Zentrum und weiteren Ortsteilen, Ausbau von Radwegeverbindungen werden helfen, Verkehr auch in Odenthal anders zu nutzen. Die Verbesserung der Angebote ist gestartet bzw. sind stetig auszubauen. Nun liegt es an uns, diese Angebote den Bürgerinnen und Bürger nahe zu bringen und auch selbst zu nutzen. Dies ist ein schwieriger Weg, der auch einen langen Atem braucht. Abkehr von Gewohnheiten fällt niemandem leicht. Für eine zukunftsgerichtete Mobilität ist ein Mix der Angebote notwendig, eine Fixierung auf Autoverkehr ist nicht zielführend. Leider sind einige der Maßnahmen in das Jahr 2020 geschoben, ein gutes ÖPNV-Angebot ist für junge Familien sicher auch ein guter Anreiz nach Odenthal zu ziehen.

Absolut kritisch sehen wir die vermeintliche Notwendigkeit der Schaffung weiterer Parkplatzflächen in Altenberg. Für wenige Tage im Jahr mit besonderen Ereignissen und Publikumsbesuch sollen nach mehrheitlicher Meinung zusätzliche Flächen umgewandelt werden. Dies ist aus unserer Sicht nicht erforderlich. Es scheint uns ratsamer, in kleineren Schritten zu denken (siehe Parkleitsystem, einheitliche Bewirtschaftung der Parkplätze) und dann zu überlegen, ob und welche weiteren Maßnahmen gegebenenfalls erforderlich sind.

Mehr Engagement in der Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum ist für uns ein wichtiges Zukunftsthema. Dies unterstreicht unser grüner Antrag zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in der Alten Kaplanei im Ortszentrum sowie die Überlegungen der Verwaltung in Voiswinkel eine Erweiterung des gemeindlichen Gebäudes an der St. Engelbert-Str. vorzunehmen. Es gibt auch in Odenthal genügend Einzelpersonen oder Haushalte, die Wohnungen mit bezahlbaren Mieten suchen.

Ein entgegengesetztes Beispiel ist die Bauplanung auf der Ponywiese, dort werden doch ausschließlich hochpreisige Wohnungen und Häuser gebaut, für Gutverdienende und Kapitalanleger.

Wir sind weiterhin der Meinung, dass die Ponywiese als Freiraum zwischen Osenau und Zentrum unbedingt erhalten bleiben sollte. In der Vergangenheit haben wir dem Kauf der Flächen nicht zugestimmt und können auch der vorliegenden Bebauungsplanung bzw. Verkauf nicht zustimmen.

Für 2019 und die folgenden Jahre ist uns des Weiteren elementar wichtig, dass wir als Kommune die energetische Sanierung unserer Gebäude und Einrichtungen vorantreiben. Austausch von Heizungsanlagen, Isolierungsmaßnahmen und Erneuerung von Fenster seien hier als Beispiel genannt.

Lassen Sie mich es durchaus etwas provokant sagen:

Um wieviel nachhaltiger ist es, einen Betrag von 20 -25 Tsd. Euro in eine Heizungsanlage zu investieren als 90.Tsd für drei Poller in Altenberg?

Damit knüpfe ich noch einmal an meine anfänglichen Anmerkungen bezüglich Machbarkeit, Notwendigkeit und Finanzierbarkeit an!

Nachhaltigkeit in jeglicher Form, der Entwicklung der Siedlungsbereiche, der Mobilität, Energieverbrauch sind aus unserer Sicht die notwendigen Zeichen unserer Zeit.

In Abwägung aller inhaltlichen Aufgaben und Projekte, die sich im Haushalt 2019 befinden, werden die eben genannten Zielperspektiven für unsere Fraktion nicht ausreichend und prägnant vertreten.

Die Fraktion von Bündnis´90 / Die Grünen wird dem Haushalt 2019 nicht zustimmen!

Dem vorliegenden Stellenplan für das kommende Jahr werden wir zustimmen.

Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für Ihre Arbeit.

Insbesondere allen Beteiligten rund um die Vorbereitung und Durchführung des, so wie wir es erlebt haben, sehr gut gelungenen Odenthaler Gemeindefestes, an die Mitarbeiter des Bauhofs, welche uns alljährlich bei der Müllsammelaktion unterstützen sowie Alle, die im Rahmen der Flüchtlingsarbeit eine wertvolle und gute Arbeit leisten, eingeschlossen alle ehrenamtlich tätigen.

Peter Sittart

Fraktionsvorsitzender Bündnis´90 / Die Grünen